

PAKT: Programm Arbeit Rücken Gesundheit

PAKT: Erkenntnisse aus dem Modul Arbeitsschutzmanagement und Vorstellung des Moduls Verbesserung der Arbeitsorganisation

PAKT • Newsletter

Dritte Ausgabe Mai 2009

Liebe Betriebe,
sehr geehrte Damen und Herren,

herzlich willkommen zum dritten Newsletter des Projekts PAKT „Programm Arbeit Rücken Gesundheit“.

Mitte Dezember 2008 hatten wir unseren zweiten PAKT Newsletter wieder an mehr als 3000 Interessierte versandt und auf der PAKT- Homepage (www.pakt-praevention.de) zum Herunterladen eingestellt.

Wir freuen uns sehr darüber, dass unserer erster und zweiter PAKT Newsletter auf eine sehr positive Resonanz gestoßen ist. Wir möchten uns für die Rückmeldungen bei Ihnen bedanken!

In diesem Newsletter erwarten Sie Kurzberichte über:

- den Stand des Projekts PAKT im Mai 2009,
- Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem Modul „Arbeitsschutzmanagement“,
- das Teilmodul „Verbesserung der Arbeitsorganisation“ und über
- den dritten PAKT Erfahrungsaustausch in Hamm.

Auch der dritte PAKT Newsletter wendet sich an alle, die sich in ihrer täglichen Arbeit um betriebliche Gesundheitsförderung kümmern.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre des dritten PAKT Newsletters und freuen uns auf Ihre Anmerkungen, Anregungen und Meinungen!

Übersicht

1. PAKT: Programm Arbeit Rücken Gesundheit
 - Stand des Projekts im Mai 2009
 - Auswertung und Erkenntnisse zum Arbeitsschutzmanagement
 - Verbesserung der Arbeitsorganisation
2. PAKT: Dritter Erfahrungsaustausch am 02. April 2009 in Hamm
 - Bestandsaufnahme und Erfahrungsaustausch
 - Fazit und Ausblick
 - Termine/Verschiedenes

1. PAKT – Programm Arbeit Rücken Gesundheit

Stand des Projekts

Das Projekt PAKT ist in Bewegung! Die Erhebung für das Arbeitsschutzmanagement ist abgeschlossen. Die Veranstaltung „Rückenparcours“ ist in 11 Betrieben beendet. 579 MitarbeiterInnen nahmen bisher an der Befragung zur „Rückengesundheit“ teil. Die Auswertungen für 8 Betriebe der Entsorgungswirtschaft haben ergeben, dass über die Hälfte (52,3 %) der Befragten zwischen 40-54 Jahre alt ist.

Haupttätigkeitsbereiche sind mit 52,5 % die Abfallwirtschaft und mit 23,6 % die Grün- und Straßenunterhaltung. Über die Hälfte (57,5 %) hatten in den letzten drei Monaten Rückenschmerzen. Ende Mai wird die Auswertung für alle 12 Betriebe vorliegen. Derzeit laufen die Vorbereitungen für die Umsetzung des Trainingskonzepts „Haltung in Bewegung“.

Die Bergische Universität Wuppertal (BUW) mit dem dortigen Kompetenzzentrum für Fortbildung und Arbeitsgestaltung (KomFor) und die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) führen das Modellprojekt PAKT gemeinsam mit der uve GmbH für Managementberatung durch.

Informationen zum Projekt „PAKT“ erhalten Sie von unserem PAKT-Team. Die Ansprechpartner finden Sie am Schluss des Newsletters, oder auf der Projekthomepage www.pakt-praevention.de.

Auswertung des PAKT- Moduls: „Arbeitsschutzmanagement“

Die Auswertung der Erhebung zum Arbeitsschutzmanagement ist abgeschlossen. Ziel des Moduls war es, die Vollständigkeit und Aktualität des vorhandenen Arbeitsschutzmanagements

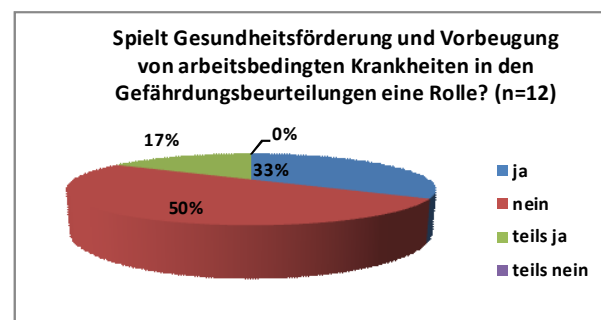
festzustellen und zu bewerten, betriebliche Arbeitsschutzstrukturen auszubauen und zu stärken, indem Präventions- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen in betriebliche Arbeits- und Organisationsprozesse integriert werden. Weiterhin wollte das Modul „Arbeitsschutzmanagement“ für ein umfassendes Präventionsverständnis im Arbeitsschutz werben.

Die Analyse des Standes der Gefährdungsbeurteilungen und des Arbeitsschutzmanagements in den Unternehmen erfolgte durch die Checkliste „Arbeitsschutzmanagement“. Die Checkliste „Arbeitsschutzmanagement“ ist ein strukturiertes Erhebungsinstrument mit Angaben zum Stand des präventiven Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Das Erhebungsinstrument „Arbeitsschutzmanagement“ setzt sich aus folgenden fünf Frageblöcken zusammen:

- Gefährdungsbeurteilungen,
- Anweisungen,
- Vorsorgeuntersuchungen,
- Unterweisungen sowie
- Beschaffung persönlicher Schutzausrüstung.

Die Daten der 12 Betriebe wurden auf der Basis einer Matrix ausgewertet. So konnte z.B. die Frage ausgewertet werden „Wie viele der 12 Betriebe verfügen über Gefährdungsbeurteilungen?“ oder „Wie viele der 12 Betriebe verfügen über Anweisungen zum Heben, Tragen, Ziehen und Schieben von Lasten?“.

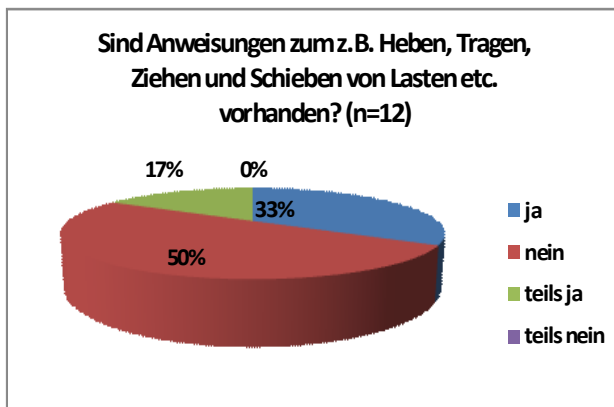
Nach Bewertung der Arbeitsunterlagen konnten wir feststellen, dass Gesundheitsförderung und Vorbeugung von arbeitsbedingten Krankheiten in den Gefährdungsbeurteilungen eine geringe Rolle spielen.



Quelle: uve

Auf die Fragestellung „Gab oder gibt es Weiterbildungsmaßnahmen, die sich ausdrücklich mit anderen Themen als der Verhütung von Unfällen im Arbeits- und Gesundheitsschutz beschäftigen“, antworteten 50 % der PAKT- Betriebe mit „nein“.

Ein weiteres beispielhaftes Ergebnis ist, dass 50 Prozent der Betriebe keine Anweisungen zum z.B. Heben, Tragen, Ziehen und Schieben von Lasten besitzen (s. Grafik).



Quelle: uve

Aus dem Modul „Arbeitsschutz“ konnten wir folgende Erkenntnisse gewinnen:

1. Die Mehrheit der Betriebe hat für alle Tätigkeiten Gefährdungsbeurteilungen erstellt. Jedoch konnten wir nach Bewertung der Arbeitsunterlagen feststellen, dass psychosoziale Belastungen in den Gefährdungsbeurteilungen wenig beachtet werden.
2. Die Zusammenarbeit zwischen der Fachkraft für Arbeitssicherheit (FaSi) und des Betriebsärztlichen Dienstes (BÄD) sollte ausgebaut werden.
3. Die meisten PAKT-Betriebe beziehen ihre Belegschaft bei der Erarbeitung der Gefährdungsbeurteilung ein.
4. Aspekte der Gesundheitsförderung und Vorbeugung von arbeitsbedingten Krankheiten spielen in den Gefährdungsbeurteilungen eine untergeordnete Rolle. Hier besteht Verbesserungspotenzial.

5. Arbeits- und Betriebsanweisungen zum richtigen Heben, Tragen, Ziehen und Schieben von Lasten sollten entwickelt und/oder überarbeitet werden.
6. Die Personalleitung (operative Ebene) sollte ebenfalls eine Übersicht der geplanten arbeitsmedizinischen Untersuchungen der gewerblichen Beschäftigten besitzen.
7. Unterweisungen sollten nicht nur als reine Belehrung erfolgen, sondern die Zuhörer aktiv beteiligen, z.B. durch aktive Wissensabfrage etc.
8. Bei der Unterweisung sollte der Zusammenhang von psychischen Belastungen, Muskel-skeletterkrankungen und Arbeitsbelastung stärker berücksichtigt werden.

Informationen zum Modul „Arbeitsschutzmanagement“ erhalten Sie von Kristin Herold, k.herold@uve.de (uve GmbH) oder unter der Projekthomepage www.pakt-praevention.de.

Verbesserung der Arbeitsorganisation

Das Modul „Verbesserung der Arbeitsorganisation“ zielt darauf ab, Präventionspotenziale in Bezug auf Muskelskeletterkrankungen auf der organisationalen Ebene aufzudecken. Dies betrifft Verbesserungen sowohl innerhalb von bestehenden betrieblichen Möglichkeiten als auch durch die Einführung neuer Elemente in die betriebliche Umsetzungspraxis.

Der Ansatz des Moduls ist dabei so gestaltet, dass die durch das Projektteam erarbeiteten Maßnahmenvorschläge in enger Kooperation mit den Betrieben erörtert werden und in einem anschließenden Schritt gemeinsam an ihrer praktischen Umsetzbarkeit gearbeitet wird. Dieses Vorgehen soll es ermöglichen, die spezifischen betrieblichen Belange in Bezug auf die abgeleiteten Maßnahmen zu berücksichtigen.

Als Basis für die Erarbeitung der Maßnahmenvorschläge dienen die im Rahmen des Projektes durchgeführten Experteninterviews. Dieses Vorgehen ist insofern als vorteilhaft zu bewerten, als dass sich damit ein sehr detailgenaues Bild über die betrieblichen Abläufe aus der Sicht des Befragten ableiten lässt. Durch den Einsatz des Instruments auf verschiedenen Hierarchieebenen (Betriebsleiter, Abteilungsleiter, Meister / Vorarbeiter) kann zudem untersucht werden, ob es Unterschiede in den subjektiven Einschätzungen der jeweiligen Befragten gibt. Außerdem wird damit erreicht, dass die Einschätzungen des Themenfelds aus den unterschiedlichsten innerbetrieblichen Perspektiven heraus beleuchtet werden.



Quelle: RAG Bildung GmbH/ ASR Chemnitz

Aufbauend auf dieser Grundlage, wird eine Kategorisierung der Auswertungsergebnisse in Themenschwerpunkte vorgenommen, die sich explizit an den Äußerungen der Experten orientiert und damit die Problemfelder abbildet, welche von den direkt Betroffenen tatsächlich wahrgenommen werden. Dieses Kategoriensystem dient wiederum als Ausgangspunkt für die weiterführenden Projektschritte im Bereich Arbeitsorganisation.

Der direkte Bezug zu den betrieblichen Gegebenheiten stellt ein wesentliches Element der Anstrengungen dar. Zudem ist es aus unserer Perspektive angemessen und sinnvoll, die Erfahrungen und Kompetenzen der Unfallversicherungsträger und der Krankenkassen nicht außer Acht zu lassen, sondern aktiv in den Gestaltungsprozess einfließen zu lassen. Aus diesem Grund

werden zwei Veranstaltungen stattfinden, in denen eine stufenweise Zusammenführung dieser Akteure angestrebt wird.

Ein erstes Zusammentreffen wird im Oktober 2009 stattfinden und den beteiligten PAKT-Betrieben und den Unfallversicherungsträgern gewidmet sein. An diesem zweitägigen Treffen wird es darum gehen, die aus den Auswertungsergebnissen abgeleiteten Themenkategorien im Diskurs mit den Betrieben zu bearbeiten und in themenzentrierten Workshops zu praktisch umsetzungsfähigen Maßnahmen zu kommen. Dabei kommt der aktiven Beteiligung der Teilnehmer aus den Betrieben eine wesentliche Funktion zu. Die Umsetzungsmaßnahmen sollen vor allem den Bedürfnissen der Betroffenen Rechnung tragen. Dazu ist eine aktive Mitgestaltung der Diskussion unabdingbar. Ein Vorteil dieser Form der Zusammenarbeit liegt darin, dass es die Möglichkeit zum Transfer von bereits gemachten Erfahrungen und der Generierung von neuen Ansätzen zur Bewältigung von bestehenden Problemlagen eröffnet. Diesbezüglich kann die geplante Veranstaltung im Sinne einer Kommunikationsplattform, auch und gerade durch die Einbeziehung der Unfallversicherungsträger, hilfreich sein.

Die zweite, für das Frühjahr 2010 geplante, Veranstaltung, wird den Teilnehmerkreis um Vertreter der Krankenkassen sowie weiterer interessierter Betriebe der Entsorgungs- aber auch benachbarter Branchen erweitern. Dieses Treffen ist insbesondere vor dem Hintergrund der Ergebnissicherung und des Transfers zu betrachten. Wir möchten erreichen, dass sich die maßgeblichen Akteure gemeinsam mit der Frage auseinandersetzen, wie langfristige und stabile Strukturen geschaffen werden können, damit die während des Projekts angestoßenen Maßnahmen zur Prävention von Muskelskeletterkrankungen auch über das Projektende hinaus Bestand haben und wirksam bleiben können.

Die Beteiligung weiterer Betriebe auch aus angrenzenden Branchen eröffnet dabei die Möglichkeit, den Prozess des gegenseitigen Lernens weiter zu vertiefen und trägt außerdem dem An-

spruch Rechnung, das im Projekt erarbeitete Konzept zur Prävention von MSE zu übertragen und zu verbreiten (Transfer).

Informationen zum Modul „Verbesserung der Arbeitsorganisation“ erhalten Sie von Herrn Christian Pangert, christian.pangert@dguv.de (Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung) oder unter der Projekthomepage www.pakt-praevention.de.

PAKT – Dritter Erfahrungsaustausch am 02. April 2009 in Hamm

Bestandsaufnahme und Erfahrung

Am 02. April 2009 fand in Hamm der dritte Erfahrungsaustausch kommunaler Entsorgungsunternehmen in den Räumlichkeiten der Abfallwirtschaft & Stadtreinigung Hamm (ASH) statt.



Quelle: ASH

Die Begrüßung der Teilnehmer erfolgte durch Herrn Reinhard Bartsch Betriebsleiter (ASH) und Herrn Dr. Hamid Saberi (uve GmbH für Managementberatung).

Ziel der eintägigen Veranstaltung war es, den Wissensaustausch zwischen den Betrieben zu unterstützen und auszubauen, Ergebnisse z.B. vom Rückenscreening oder des Arbeitsschutzmanagements vorzustellen und in drei parallel laufenden Workshops über die Themen „Führung und psychosoziale Belastungen“, „Funktionsbeschreibungen für die mittlere Führungsebene“ und „gesundheitsförderliche Arbeitsgestaltung und Teamentwicklung“ zu diskutieren.



Quelle: ASH

Rückfragen zum Erfahrungsaustausch bitte an Kristin Herold, k.herold@uve.de (uve GmbH für Managementberatung) oder unter der Projekthomepage www.pakt-praevention.de.

Fazit und Ausblick

Das PAKT-Team bedankt sich herzlich bei den Betrieben und den Mitarbeitern/Innen für die sehr gute Kooperation, und Vorbereitung sowie die aktive Beteiligung an der Veranstaltung „Rückenparcours“. Wir hoffen, alle Beteiligten haben wertvolle Informationen und Hinweise zur individuellen Rückengesundheit erhalten.

Haben Sie Fragen? Welche Erfahrungen oder Tipps haben Sie?

Bitte zögern Sie nicht, uns zu schreiben oder anzurufen. Sie erreichen uns unter der Projekthomepage www.pakt-praevention.de oder unter info@pakt-praevention.de.

Termine/Verschiedenes

22./23.06.2009 Ingolstadt – Fachtagung VKS im VKU Landesgruppe Bayern

15./16.07.2009 Ludwigsburg – Fachtagung VKS im VKU Landesgruppe Baden-Württemberg

August 2009 4. PAKT Newsletter

19./20.10 2009 Bad Hoenf – Fünfte Lenkungs- und
Expertenkreissitzung des Projektes
PAKT

19./20.10 2009 Bad Hoenf – vierter Erfahrungsaus-
tausch PAKT

22. 10 2009 Berlin – vierte Beiratssitzung des
BMAS Förderschwerpunktes
2007

in Kooperation mit



Projektpartner und Ansprechpartner



uve GmbH für Managementberatung
Dr. Michael Meetz/ Dr. Hamid Saberi

Assoziierte Partner



Peter Lemke



KomFor - Kompetenzzentrum für Fortbildung und
Arbeitsgestaltung in der Bergischen
Universität Wuppertal
Prof. Dr. Rainer Wieland



Thomas Winkelmann

Deutsche Gesetzliche
Unfallversicherung



DGUV Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung
Dr. Rolf Manz

gefördert vom



fachlich begleitet durch

